

Ressort: Finanzen

Wirtschaftsexperten dringen auf Veränderungen im Beamtenystem

Berlin, 22.05.2015, 07:00 Uhr

GDN - Angesichts der demographischen Entwicklung mahnen Wirtschaftsexperten Veränderungen im Beamtenystem an. "Der Staat muss sich endlich ehrlich machen, statt Lasten auf zukünftige Generationen zu schieben", sagte der Vorstand der Stiftung Marktwirtschaft, Michael Eilfort, dem Nachrichtenmagazin "Focus".

"Eigentlich dürfen keine Beamten mehr eingestellt werden, wenn man nicht sofort auch Rückstellungen für ihre Pensionen bildet." Der Chef des Forschungszentrums Generationenverträge, Bernd Raffelhüschen, hat errechnet, dass die Bundesländer schon jetzt im Durchschnitt mehr als zehn Prozent ihrer Haushalte für pensionierte Staatsdiener ausgeben. Bis 2021 steigt dieser Wert auf fast 20 Prozent, kalkuliert er. "Einige Beamte sind länger in Ruhestand, als sie beschäftigt sind", so Raffelhüschen. Er fordert längere Lebensarbeitszeit für Staatsdiener. "Viele Beamte könnten deutlich länger aktiv sein. Warum sollten Hochschullehrer nicht bis 70 arbeiten?" Bis 2050 rollt nach Berechnungen seines Instituts für die Gesundheitsversorgung und die Pensionen der Beamten eine Kostenlawine von über 1,3 Billion Euro auf die Steuerzahler zu.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-54944/wirtschaftsexperten-dringen-auf-veraenderungen-im-beamtenystem.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com